

„Nicht nur fordern, sondern handeln“

Preis-wert. Wer mit Julia Thombansen sprechen will, kommt am besten in die Uni-Bibliothek, denn die 27-jährige Studentin lernt für ihre Magisterprüfung. Auch sonntags. Aber daran ist sie selbst schuld, denn Julia ist Vorsitzende der Studentenstiftung Dresden, die für diesen Service der SLUB bezahlt. Am 1. Februar wurde die Stiftung für ihre Projekte mit einem Preis geehrt.

? Wozu brauchen Studenten eigentlich eine Stiftung?

Die Studienbedingungen sind problematisch. Wir bieten ein Instrument, das Studenten hilft ihre Probleme selbst zu lösen. Wenn jemand eine Idee hat, kann er zu uns kommen und wir helfen bei der Umsetzung.

? Warum gerade eine Stiftung?

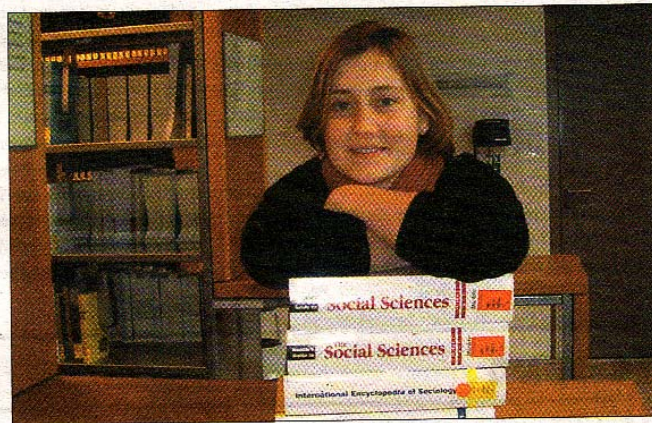
Wir wollen nicht nur fordern, sondern zeigen, dass man Studienbedingungen verbessern kann. Seit 2003 gibt es deshalb die offenen SLUB-Sonntage in der Prüfungszeit. Da wir dauerhaft wirken wollen, kamen wir zum Stiftungskonzept – also Projekte durch Zinsen zu finanzieren.

? Wer steht hinter der Stiftung?

Wir sind acht Studenten und Absolventen der TU Dresden. Das ist der aktive Teil. Daneben gibt es Freunde und Förderer: Bürger, Unternehmen und Institutionen, die zustiften oder spenden. Wir suchen auch immer Mitstreiter für unsere Projekte, wie beispielsweise Studium mit Kind.

? Ihr seid jetzt mit dem Feri-Stiftungspreis ausgezeichnet worden.

Mit diesem Preis werden junge Stiftungen ausgezeichnet. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge stellen wir fest, dass wir den Preis von 25 000 Euro nicht bekamen. Aber weil unsere Idee überzeugte, gab es einen Sonderpreis von 10 000 Euro, den das Jurymitglied Manfred Lautenschläger stiftete.



Julia Thombansen studiert Politikwissenschaft und Linguistik an der TU Dresden und ist Vorsitzende des Stiftungsrates der Studentenstiftung Dresden.

? Wie groß ist Euer Stiftungsvermögen jetzt?

Mit dem Preisgeld sind es 47 000 Euro. Aber die Projekte werden vor allem mit Spenden finanziert. Allein die SLUB-Sonntage kosten 4 300 Euro pro Semester.

? Zusätzliche Tutorien und längere Öffnungszeiten zu finanzieren, ist das überhaupt die Aufgabe von Studenten?

Wir schaffen die Möglichkeit Probleme zu lösen. Da fragen wir nicht, wer sollte sie lösen, sondern tun es einfach. Wir ersetzen auch keine bestehenden Leistungen der Uni.

? Kritiker sagen, Ihr würdet die Einführung von Studiengebühren vorantreiben.

Das ist ein alter Vorwurf, der so nicht stimmt. Bei uns machen Gebührenbefürworter und Gegner mit. Unser Engagement ist davon unabhängig. Für unsere Projekte setzen wir ganz auf freiwillige Beiträge.

TEXT & FOTO: PETER NEITZSCH
www.studentenstiftung.de